

Hinweise für Lehrende

zum Unterrichtsentwurf

Crazy von Hans-Christian Schmid

Deutschland 2000, 93 Minuten

Zielgruppe: B1. Einige Übungen zu ausgewählten Szenen können ab dem Niveau A2 bearbeitet werden, insgesamt ist das sprachliche Niveau der Filmszenen jedoch eher bei B1-B2 anzusiedeln.

Zeit: 3-4 UE (Aufgaben inklusive Sichtung ausgewählter Szenen).

Lernziele: Filmbilder und Filmdialog verstehen, Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Themen und landeskundlichen Informationen des Films, darüber sprechen und schreiben und die Themen kreativ weiterentwickeln.

Hinweise zum Thema: Erwachsenwerden, das erste Mal, Schule, Behinderung / Anderssein.

Hinweis zum Film: Der Film ist in Deutschland ab 12 Jahren freigegeben. Aufgrund der teilweise expliziten Umsetzung der Thematik (Erwachsenwerden, das erste Mal) sollten die zu bearbeitenden Szenen sorgfältig ausgewählt werden.

VOR DEM SEHEN:

Ad 1:

Einzelarbeit in der Gruppe.

Zeit: 15-20 Minuten.

a) Zunächst werden die Lerner aufgefordert, in Einzelarbeit aufzuschreiben, was ihnen zum Thema *Internat/Leben im Internat* einfällt (Brainstorming).

b) Anschließend werden sie gebeten, von den aufgeschriebenen Begriffen denjenigen zu unterstreichen, den sie für den wichtigsten halten.

c) Diesen Begriff schreiben sie in die erste Zeile des Schemas auf dem Arbeitsblatt. Der Begriff ist der Ausgangspunkt für ein Gedicht, ein Elfchen. Die Lerner reichen das Blatt, auf dem ihr persönlicher Begriff steht, jeweils nach rechts weiter, so dass nun jede/r das Blatt der Person links von sich bekommen hat. Auf dieses Blatt schreiben die Lerner nun zwei Wörter in die zweite Zeile. Dabei sollen sie sich jeweils von dem, was auf dem neu erhaltenen Blatt steht, inspirieren lassen. Die Blätter werden nach jeder Zeile weiter gereicht, bis das Gedicht vollständig ist. So sieht ein **Elfchen** aus:

eins
zwei drei
vier fünf sechs
sieben acht neun zehn
elf

Zur Auswertung können einzelne Gedichte vorgelesen werden.

Anschließend werden die Gedichte an der Wand aufgehängt und die Lerner gebeten, zur Wand zu treten, um sie zu lesen.

ÜBUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN FILMSZENEN:

Ad 2:

a) Partnerarbeit.

Zeit: 10 Minuten (inklusive 3:40 Minuten Filmsichtung)

Die Lerner sehen sich den Anfang des Films an (0:00 bis 3:40, Benni kommt in sein Zimmer und sieht sich um) und entscheiden dann in Partnerarbeit, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

Bevor das Arbeitsblatt ausgeteilt wird, sollte es an der gestrichelten Linie gefaltet werden, damit die Lerner das Transkript erst nach Bearbeitung der Aufgab a) lesen.
Anschließend kurze Auswertung im Plenum.

Lösung:

	Richtig	falsch
Benni wird von seiner Familie zu einer neuen Schule gebracht.	x	
Bennis Mutter findet die Luft sehr gut.	x	
Bennis Vater sagt, Benni soll nicht so viel Alkohol trinken.		x
Benni hat schon drei andere Schulen besucht.		x
Benni soll an dieser Schule Abitur machen.	x	
Wenn Benni an dieser Schule nicht gut genug ist, muss er auf eine andere Schule.		x

b) Partnerarbeit.

Zeit: 5-10 Minuten.

Die Lerner lesen das Transkript dessen, was Benni am Anfang des Films über sich sagt und bearbeiten die Fragen.

Lösungen:

- In Deutschland ist Eins die beste Note und Sechs die schlechteste Note.
- Abitur ist der Schulabschluss, den man in Deutschland nach zwölf oder dreizehn Jahren Schule macht. Man braucht das Abitur, wenn man an einer Universität studieren möchte. Ein Hauptschulabschluss (nach neun Jahren Schule) genügt nicht zum Studieren.

Ad 3:

Partnerarbeit.

Zeit: 10 Minuten (inklusive 1:11 Minuten Filmsichtung).

Die Lerner lesen den Text in der Sprechblase und bearbeiten die Aufgaben. Offene Aufgaben. Hinweis: Krüppel ist ein sehr abwertender Begriff, den Benni vermutlich verwendet, weil er selbst schon von anderen so genannt wurde.

Vor Bearbeitung von c) sehen die Lerner die Szene von 4:39 („Bonjour“) bis 5:50 (Benni geht an seinen Platz).

Ad 4:

Partnerarbeit.

Zeit: 10 Minuten (inklusive 1:48 Minuten Filmsichtung).

a) Die Lerner schauen die Fotos an und stellen Vermutungen an, was darauf zu sehen ist. Anschließend sehen sie sich die Szene von 9:52 bis 11:40 an und vergleichen die Szene mit ihren Vermutungen. Kurze Auswertung im Plenum, eventuell Klärung der Begriffe „Ritual“ und „Aufnahme“.

b) Lösung:

Janosch: „Das macht hier jeder durch, das ist ein Ritual.“

Benni: „Das ist ein beschissenes Kack-Ritual!“

- Ad 5:** Gruppenarbeit.
Zeit: 25 Minuten.
a) Die Lerner arbeiten in Gruppen zusammen und tauschen sich in Form eines Tischgesprächs über die vier Fragen aus.
Auswertung im Plenum, eventuell Transfer zur Situation behinderter Menschen im eigenen Land.
b) Die Lerner arbeiten weiter in Gruppen zusammen und überlegen sich, welche Einschränkungen Benni durch seine Behinderung erfährt und was man dagegen tun könnte. Im Sinne der Binnendifferenzierung kann die Aufgabe b) als Zusatzaufgabe für Gruppen verwendet werden, die mit der Besprechung der Fragen aus Aufgabe a) schnell ans Ende gekommen sind, während andere Gruppen noch mehr Zeit dafür eingeräumt bekommen.
Zur Auswertung können die Tabellen an eine Wand gehängt werden, damit die Lerner sich über die Lösungsvorschläge der anderen informieren können. Alternativ können einzelne Vorschläge vorgetragen werden.
- Ad 6:** Partnerarbeit.
Zeit: 10 Minuten (inklusive ca. 3 Minuten Filmsichtung).
Die Lerner sehen zunächst nur die Sequenz, in der die Jungen-Clique vorgestellt wird (11:41-12:42) und bearbeiten die Aufgaben.
Nach einer kurzen Auswertung im Plenum sehen die Lerner die Szene ein zweites Mal und sehen diesmal etwas weiter, bis Felix am Lagerfeuer sagt: „Wenn ich jetzt 18 oder 20 wäre, könnte ich machen, was ich will.“ (13:28)
- Ad 7:** Einzelarbeit.
Zeit: 5-10 Minuten.
Im Anschluss an die für Aufgabe 5 gesehene Filmszene überlegen die Lerner sich nach dem Muster von Felix' Satz, was sie machen würden oder könnten, wenn sie 18 wären. Eventuell muss das Alter an das jeweilige regionale Volljährigkeitsalter angepasst werden.
Die Auswertung kann entweder mündlich im Plenum erfolgen, indem einige Lerner einzelne Sätze vorlesen, oder die Lehrkraft sammelt die Blätter ein und korrigiert die Aufgabe individuell. Die Aufgabe selbst eignet sich auch als Hausaufgabe.
- Ad 8:** Partnerarbeit.
Zeit: 10-15 Minuten.
Die Lerner sehen sich in Partnerarbeit die Standbilder an und füllen die Denk- und Sprechblasen. Anschließend sehen sie die Filmszene von 26:36 (Malen liegt auf der Badeinsel im See) bis 29:15 (Benni schaut Malen und Janosch hinterher) und vergleichen sie mit ihrer Lösung.

Ad 9:

a) Gruppenarbeit.

Zeit: 10-15 Minuten (inklusive ca. 2:21 Minuten Filmsichtung).

Die Lerner sehen die Filmszene, in der die Jungs in der Strip-Bar ankommen (nur bis zur Beginn der Vorstellung): 34:15 (im Bus) bis 36:36 (Kugli tanzt an der Theke). Zum besseren Verständnis können sie im Anschluss das Transkript lesen, in dem Ricardos bayerischer Akzent ins Hochdeutsche übertragen wurde. Die Lerner bearbeiten in kleinen Gruppen die Fragen.

Lösung:

- Ricardo meint damit, dass sie zu jung sind und in diesem Lokal nichts zu suchen haben.
- Janosch will sagen, dass sie dableiben sollen, auch wenn sie sicherlich Ärger bekommen werden, wenn sie so spät erst ins Internat zurückkommen.
- In einen Nachtclub oder ein Vergnügungsort wie dieses darf man erst ab 18. Man darf zwar ab 16 schon Bier trinken, aber keine hochprozentigen Getränke wie Gin.

Weitere Informationen zum deutschen Jugendschutzgesetz findet man z.B. unter www.bmfsfj.de/gesetze,did=5350

b) Gruppenarbeit.

Zeit: 20 Minuten.

Die Lerner arbeiten weiter in einer kleinen Gruppe zusammen und machen eine Rollendiskussion mit dem Ziel, sich darauf zu einigen, ob und wie die Jungs für ihren Verstoß gegen die Hausordnung zu bestrafen sind.

Ad 10:

Einzelarbeit.

Zeit: 10-15 Minuten (inklusive 3:16 Minuten oder 8 Minuten Filmsichtung).

Die Lerner überlegen sich, wie das Schuljahr wohl für Benni zu Ende geht. Eventuell kann in einem kurzen gemeinsamen Brainstorming überlegt werden, was die entscheidenden Punkte sind: Bennis Mathenote, Benni und Malen, kann Benni auf der Schule bleiben... Im Anschluss sehen die Lerner das Ende des Films. Wenn die Zeit knapp ist, genügt die Szene 1:21:50-1:25:06 („... nur glücklich sein muss man selbst.“), wenn noch etwas Zeit übrig ist, können auch die restlichen fünf Minuten bis zum Ende des Films (1:25:06) gesehen werden.